



Grußwort

zur Kundgebung der GEW am 5. März 2018 in München

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir betonen in jeder Sonntagsrede, in unserem SPD-Regierungsprogramm und natürlich auch wieder im neuen Koalitionsvertrag, wie wichtig Bildung ist. Und das ist ja auch richtig. Bildung ist ein zentraler Schlüssel zu Chancen im Leben.

Bildung kann man aber nicht bestellen und kaufen, sie funktioniert nur in der Interaktion der Lehrenden mit denjenigen, die sie vermitteln. Ohne Lehrkräfte nützt das schönste Bildungspaket nichts. Beste Bildung für alle gibt es nur dann, wenn wir für motivierte, gut bezahlte und wertgeschätzte Lehrkräfte sorgen und kämpfen!

Für ihren Bildungsauftrag, ihre Motivation und ihr Engagement ist es nicht wichtig, ob die Lehrenden angestellt oder verbeamtet sind, ob sie vom Land oder der Kommune eingestellt werden, ob sie direkt von der Uni oder als Seiteneinsteiger in die Schule gekommen sind, ob sie einen befristeten oder einen unbefristeten Arbeitsvertrag haben. Leider ist das aber schon wichtig dafür, was sie im Portemonnaie haben, wie sie ihr eigenes Leben planen können und welche Aufstiegs- und Weiterentwicklungschancen sie haben. Das darf so nicht weitergehen! Darum solidarisiere ich mich als ehemalige beamtete Lehrerin mit euren Forderungen!

Ein wichtiger Schritt zu Verbesserungen für die angestellten kommunalen Lehrerinnen und Lehrer ist sicher eine verbindliche Regelung ihrer Eingruppierung in den TVöD. Darum hoffe ich sehr, dass ihr mit euren Forderungen durchdringt und den kommunalen Arbeitgeberverband von seiner Zuständigkeit überzeugt.

Ich wünsche euch eine erfolgreiche Tarifrunde mit spürbaren Verbesserungen für alle kommunal beschäftigten Lehrkräfte und danke der GEW ausdrücklich für ihren Einsatz!

Mit kollegialen Grüßen, Eure Ulrike Bahr, MdB

02.03.2018

Platz der Republik 1, 11011 Berlin, Telefon: +49 30 227-77282, Fax: +49 30 227-76282,
ulrike.bahr@bundestag.de